

Flurnamen

Erklärung - Beschreibung - Hintergründe

Flurname in Mundart	Aussprache ´ betont / Name verdeutscht / Erklärung, Beschreibung, Hintergrund
Álle	Álle = Álle; Weidefläche zwischen „Klanfeldile“ und „Kälchbründl“; der Name bedeutet: allen gehörig bzw. in Gemeinschaftsbesitz (Allmende);
Aulång	Áulång = Auf der langen Au; terrassenförmige Felder westlich der „Moosakirche“ und südlich des alten „Eggaperga Weges“ bis zum Waldstreifen „Mittoprunna“; der Name bedeutet „der langen Au entlang“;
Biotop Rienzaue	Biotóp Rienzaue; liegt am Westrand des Dorfes zwischen der Pustertaler Straße und der Rienz; zieht sich ca. 1,5 km von der „Muli-Prugge“ bis zur „Perga Prugge“;
Eggaperg	Eggapérg = Eggerberg; Höhenzug, der sich an der nördlichen Talseite von Toblach im Osten bis zum Schloss Welsperg im Westen erstreckt und Niederdorf gegen das Gsiesertal abgrenzt; der Hang auf der Sonnenseite wurde zum bevorzugten Besiedlungsstreifen; die Besiedelung endete an einem Rücken, einer Ecke (mundartlich: Ekke oder Egge), davon der Name; die Rodungen wurden ab dem 12. Jhd. durchgeführt, und es entstanden einzelne Höfe; in Folge dieser frühen Siedlungstätigkeit nutzten die „Eggaperga Bauern“ die Waldungen weit über den Höhenkamm hinab in die Südhänge des Gsiesertales; sie schlossen sich auch zu einem „autonomen Bauernverband“ zusammen und hatten für lange Zeit die Eigenständigkeit im kirchlichen und gemeindepolitischen Bereich inne;
Ersto Gátto/ Kíagátto	Érsto Gátto / Kíagátto = Erster Gatter / Kühgatter; Zaunöffnung an der eingezäunten Weide am Maistattweg vor dem „Groaßn Putzaran“;
Gástegge	Gástégge = Gastegge, auch Gasteck; abfallende Stelle im Waldgürtel zwischen „Krumpm Lärche“ und „Gornkraizl“; der Name bezieht sich auf die dort verlaufende gefahrvolle, alte Wegverbindung; gástige Egge: „jäh ansteigendes Egge“, zu mittelhochdeutsch gah-stic „gacher Stich“.